



GRUNDDATEN ZUR GESCHICHTE DES GOETHE-DENKMALS AUS KARLSBAD

J.W. von Goethe besuchte Karlsbad 13 Mal. Zur Erinnerung an seine Aufenthalte und positive Neigung zu der Stadt („Auf der Welt gibt es nur drei Orte, an denen ich leben möchte: Weimar, Rom und Karlsbad“), initiierte Dr. Mathias Foerster, Direktor des Spitals des heiligen Bernard für die Armen, den Bau eines Denkmals.

Die Goethe-Büste wurde von dem Stuttgarter Bildhauer Prof. Adolf von Donndorf gefertigt. Viele Jahre später erklärte von Donndorf, dass er die Büste schon immer für misslungen hielt.

1883 – Enthüllung des Goethe-Denkmales in der ehemaligen Pupp-Allee vor dem Grandhotel Pupp. Die Hauptrede wird vom deutschen Schriftsteller und Dramatiker Heinrich Laube gehalten.

1944-1945 – Drei Bombenangriffe auf Karlsbad. Die beiden Bahnhöfe und die nähere Umgebung wurden schwer beschädigt.

1945 – Vertreibung der Sudetendeutschen. Das Denkmal wird mit Holzplatten verschlagen. Viele andere Statuen und Denkmäler deutschen Ursprungs werden sofort abgeschafft.

1946, 28.01. – Der von der Stadt ernannte „Lokale Rat für Aufklärung“ verlangt die Abschaffung des Denkmals. Hauptwort hält Herr Ladislav Kozák, Vorsitzender des Karlsbader Bauamtes: „Die Genialität Goethes und seine Vorliebe für Karlsbad lässt sich nicht bestreiten, genauso wenig wie seine geologischen Entdeckungen, die er für die Stadt geleistet hat. Man muss allerdings bedenken, dass er auch als typischer Vertreter des Deutschtums wahrgenommen wird. Seine Loyalität, ja sogar Servilität des deutschen Adels gegenüber ist nicht zu vergessen... „Wenn er auch ein großer Literat war, so war er doch ein schwacher Mensch. Sein menschliches Profil ist uns fremd und nicht besonders sympathisch.“ (Aus Kozáks Rede).

1946, 16.04. – Der Rat entscheidet, das Goethe-Denkmal abzuschaffen. Die Karlsbader Baufirma von Josef Strnad wird mit den Arbeiten beauftragt.

1946, 28.05. – Josef Strnad schickt einen Budgetvorschlag an die Stadt. Für die Abschaffung des Goethe-Denkmales, des Körner-Denkmales und einigen Ornamenten aus dem Beethoven-Denkmal und Schiller-Denkmal werden 30.000 Kronen verlangt.

Goethe-Institut
Masarykovo nábřeží 32
110 00 Praha 1
Tschechische Republik

T +420 221 962-111
F +420 221 962 250
info@prag.goethe.org

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.



1946, Juni-Juli – Das Goethe-Denkmal wird Abgeschafft. Die Büste landet im Museum, der Sockel wird als Füllung eines Bomben-Kraters in der Nähe des Unteren Bahnhofes (Stadtteil Tuhnice) verwendet und vergessen.

1952 – Die Büste wird wieder aufgestellt, diesmal auf einem neuen (bescheidenen) Podest auf dem Puschkinweg (heute Goetheweg).

Winter 2014/2015 – Marek Kokš findet mit seinem Bagger während Bauarbeiten am neuen Parkplatzgelände in Tuhnice zwei Marmorstücke und liefert sie seinem Freund, dem Bildhauer Karel Meloun. Meloun erkennt die Wichtigkeit des Fundes und übergibt ihn an die Stadt Karlsbad. Die Geschichte geht an die Presse.

Sommer 2015 – Das Goethe-Institut verhandelt mit der Stadt Karlsbad über die Leihgabe des Sockels und seine Aufstellung in Prag.

2015, 02.10. – Das Goethe-Denkmal wird vor dem Goethe-Institut enthüllt.

Goethe-Institut
Masarykovo nábřeží 32
110 00 Praha 1
Tschechische Republik

T +420 221 962-111
F +420 221 962 250
info@prag.goethe.org

www.goethe.de

Mehr Info: Tomáš Moravec | Goethe-Institut | 721 434 624 |
tomas.moravec@prag.goethe.org | www.goethe.de/praha

GOETHE
INSTITUT
Sprache. Kultur. Deutschland.